Editorial

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Lesbenfront**

Band (Jahr): **- (1983)**

Heft 18

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Editorialentwurf -

ein Wurf in den Papierkorb

In der letzten Nummer versuchten wir, über ältere Lesben zu schreiben. Das ist uns nicht gelungen, da wir den zeitlichen Aufwand sowie das persönliche Engagement völlig unterschätzt haben. Aeltere Lesben leben in ihrem Klingel, und wir in unserem. Obschon wir davon wussten, haben wir das zuwenig berücksichtigt.

Ueber "Aeltere Lesben" möchten wir weiterhin veröffentlichen und auch selber schreiben. Wir haben beim Zusammentragen und Schreiben der Beiträge für die letzte Nummer gemerkt, wie schwierig es ist, Lesben zu finden, die ein bis zwei Generationen älter sind als wir, noch schwieriger ist es, sie wenigstens so gut kennenzulernen, dass sie offen über sich sprechen oder schreiben würden. Es braucht viel Zeit und Vertrauen, denn es geht auch um Infragestellungen. Von uns und von ihnen. Das verständliche Misstrauen und vor allem die kaum wahrnehmbare Existenz der älteren Lesben zeigt, wie gross Kontaktlosigkeit und Aufsplitterung zwischen Lesben verschiedener Altersgruppen sind. Nicht nur zwischen verschiedenen Altersgruppen, auch sonst.

Heterosexuelle kennen sich, das heisst, sie wissen über Generationen hinweg von ihrer Heterosexualität: Mütter, Väter, Tanten. Bundesräte, Stadtmütter und -väter, etc.etc. alle sind heterosexuell, dazu gibt es nicht viel zu sagen, ist auch kein Thema, sondern eine Selbstverständlichkeit. Erst die Abweichung gibt Grund zum Reden, zum Tuscheln und auch zum Verheimlichen. Unsere Vorgängerinnen jedenfalls werden und wurden uns vorenthalten - die Ausnahmen lassen sich zählen - sie werden/wurden der Gedächtnislosigkeit/Geschichtslosigkeit überlassen, sind uns unkenntlich. Es gibt in der Geschichte der Frauen und Lesben fast nur Lücken. Beabsichtigte Lücken. Identifikationsmöglichkeiten für unsere persönliche Entwicklung, für unser Aelterwerden sind rar. Und das ist den Herren recht so. Wir möchten das Thema deshalb unter keinen Umständen auf sich beruhen lassen, sondern weiter über ältere Lesben schreiben oder besser noch, solche finden, die bereit wären, selber zu schreiben.

Auch über unser eigenes Aelterwerden schreiben. Ueber Zukunftsängste, wie z.B. wird es wohl für mich sein, wenn ich fünfzig, sechzig bin, mich immer

noch so oft ärgern und wehren muss, das spöttische Lächeln, die ganze Frauenfeindlichkeit, die Verachtung nicht abgenommen hat, und das Selbstbewusstsein, das meiner Jugend zugestanden wurde - und das ich leider verinnerlicht habe, weg ist?

Wenn 'alte frustrierte Zicke' und dergleichen mich besser treffen kann, weil 'alt' und vielleicht, was nicht erstaunlich wäre, 'frustriert' dann zutrifft? Was wird sich in meinen Beziehungen und Beziehungsmöglichkeiten ändern? Wenn die Ermüdungserscheinung der Frauenbewegung ansteigt, die wirtschaftliche Lage wiederum dazu dient, die Frauen an die Kochtöpfe zurückzubeordern? Wenn ich mich also wieder so ziemlich einsam wehren muss?

Aber auch schon das Momentane, das Umgehen und Bekanntwerden mit den Veränderungen, die das Aelterwerden mit sich bringt. Die Konfrontationen im Spiegel - "Welcome middle age" - etc.
Liebe Frauen schreibt!!

Andere vorgesehene Themen für die nächste Nummer: Flaute in der Fbb
Allüren